

MEINE DAMEN UND HERREN - GUTEN ABEND

Die RETHORIK - KURSE in der Steinegerta waren seit Monaten ausgebucht
.... gestatten Sie mir also , dass ich meine Rede vom Blatt ablese .

P A T I N A - der Titel dieser Ausstellung bezieht sich teils auf die Effekte der angewandten Maltechnik - hauptsächlich aber auf mich persönlich - heute im fortgeschrittenen Alter ... LEICHT PATINIERT was mir andererseits erlaubt gewisse Dinge gelassener zu sehen - ohne dabei überheblich wirken zu müssen.

ZU MEINER PERSON

Fast 18 Jahre verbrachte ich in der Gastronomie oder in artverwandten Berufen. Obwohl - nach den ersten zwei Monaten Kochlehre wollte ich eigentlich aussteigen - Grafiker werden der Berufsberater, zu dem mich meine Eltern sandten, erwischte mich auf kaltem Fuss. „Male mir ein Pferd das über einen Zaun springt.“ So sein Verlangen. Natürlich hatte ich schon Pferde gesehen ... auch solche die über Zäune springen !

Ich hackte also weiterhin Zwiebeln - arbeitete mich langsam über Süßspeisen vor zur Friteuse, über Suppen und Beilagen zu Saucen, Braten und Fisch..... letztere drei nur wenn der Küchenchef frei hatte wir mochten uns gegenseitig nicht so sehr - - nach 7 Ohrfeigen in 2 ½ Jahren wohlverstanden Ohrfeigen die ich einsteckte - der arme Mann hatte schlechte Nerven.

Trotzdem schloss ich die Lehre mit einer 4.9 ab.

SIE SEHEN - MAN LERNT KOCHEN ... AUCH WENN MAN DABEI VIEL SPASS HAT.

Nun - die Gastronomie hat mir schon Freude gemacht - mit der Zeit ...

Ich hatte mich ja weitergebildet - UFFIKRAMPFET - sodass ich endlich bei einem 12 bis 14 Std. - Tag angekommen, - dürftig bezahlt, - nach etwas mehr als zwei Jahren meinen Dir. Assistenten Job kündigte und mit der SWISSAIR abhob.

Die SWISSAIR - damals noch in den FETTEN JAHREN - zeigte mir einen guten Teil der Welt -- natürlich aus einer bequemen Position. - trotzdem - das Reisen hat mich sehr geprägt - Dann - UNFALL - Beizer - Neuorientierung oder vielleichtRückbesinnung !?

JETZT - wollte ich es ! - Die Steinmetzerei hatte mich total fasziniert - Formen hauen ... das würde ich gerne - ich landete in der Modellierklasse der

SCHULE für GESTALTUNG in Zürich - Ton formen - Gipsen - Giessen -
herausschälen.... ich war total fasziniert ...

- ich erweiterte auf Aktzeichnen - Acrylmalerei - Portrait.

Ich fuhr also während drei Jahren nach Zürich - jeweils zwei Tage pro Woche ...
zum Teil bis 23 Uhr am Abend.

Der Anfang war gemacht mit viel Selbstvertrauen und - grosser Nervosität, lud
ich zur ersten Ausstellung in meinem Atelier 1990.

Heute - stehe ich hier - in meiner ersten Einzelausstellung - in der Tangente ...
und ich freue mich dass ich diesen Weg gegangen bin.

Es ist viel passiert - ich habe viel erleben dürfen, unter anderem zwei
Kulturaustausche - Erfolge - Misserfolge - Frustrationen - Glückseligkeit ...

ES KANN DAUERN

- bis ich eine Arbeit beginne - dann - wenn ich weiss wohin es geht , - ist es ein
sehr lustvoller Akt. Meine Arbeiten können sehr unterschiedlich sein - in Technik
und Aussage.

Die Thematik resultiert meist aus der Auseinandersetzung mit ALLTÄGLICHEM -
AUS ERLEBTEM - EINDRÜCKE AUS DEN MEDIEN - AUS ZUSTIMMUNG
ODER ABLEHUNG.

Habe ich mich für ein Thema entschieden, folgt meist eine Zeit der Unruhe ... das
NICHT WISSEN WIE ... beschert mir zum Teil eine innere Zerrissenheit und raubt
mir schon mal den Schlaf - manchmal passiert einfach nichts und ich muss das
Thema zurückstellen - und dann sind da diese Momente der Geistigen Geschenke
- der Beginn der Arbeit - mit einer manchmal nur vagen Vorstellung davon -
WOHIN - ich arbeite mal mit sehr realistischen Einflüssen - dann lasse ich wieder
etwas los - treibe ab - ich bin aber kein ABSTRAKTER MALER .

In meinen Bildern erzähle ich GESCHICHTEN - früher tat ich dies in zum Teil
komplizierten Kompositionen - heute bediene ich mich einer - eher comicartigen -
Abfolge von Bildern .

Diese Bilder sind meist von oben nach unten zu lesen -- von links nach rechts....

Sieht man mal vom Witz ab – betrachtet die Figuren im Einzelnen - eröffnet sich die Tragik dieser Kreaturen – man kann also die Geschichte auch rückwärts deuten - wenn man denn will. Wichtig ist mir bei diesen Bildern , dass ich den Fortlauf dieser Geschichten offen lasse das Ende kann sich jeder ausmalen und man stellt fest , .. es gibt mehrere Möglichkeiten . Ich würde mich hüten Belehrungen zu verbreiten TROTZ MEINER PATINA !

Und ... wenn wir schon von Zeit reden - verweise ich Sie auf die WANDOBJEKTE im Foyer. Diese stellen die fortschreitende Zeit - und das Mitschleifen der Wahrheiten dar. Ich möchte damit ausdrücken wie sehr die Wahrheit mit der Zeit verbunden ist und sich über die Zeit verändert – verändern muss um Wahrheit bleiben zu können, - Wahrheiten zerfließen in einer Neuen Zeit - Teile davon bleiben zurück ... niemand weiss welche - und wie lange ...

Die SATIRE mit dem Titel - VERFASSUNG - braucht meinerseits keine weiteren Erläuterungen - jeder weiss ja – WOHER DER WIND WEHT !

Dies ist auf dem Zettel , den der Mann da umklammert , ausführlich beschrieben.

Ich erzähle aber nicht nur Geschichten, ... manchmal möchte ich den Betrachter einfach vor ein GEFÜHL stellen ... ihn alleine lassen mit einer Wand aus Wasser , Sand ... mit sich selbst .

Ich möchte Sie nun nicht länger mit Erklärungen hinhalten – geniessen Sie den Abend – ich stehe Ihnen gerne zur Verfügung.

Meine Damen und Herren – liebe Freunde – ich bin wahnsinnig glücklich , dass Ihr heute hier seid ich danke Euch.

Rede zur Ausstellungseröffnung
TANGENTE - 11 Mai 2005

